bdp

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH

Leipzig OT Liebertwolkwitz

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2018
und Konzernlagebericht 2018

(Bestätigungsexemplar)

Berlin

Danziger Str. 64
10435 Berlin
Tel.: 030/4433610
Fax: 030/44336154
BDP.Berlin@bdp-team.de

Hamburg

Steinhöft 5-7
20459 Hamburg
Tel.: 040/3099360
Fax: 040/30993660
Hamburg@bdp-team.de

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2018

Angaben in €

Aktiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Software	297.083,21	362.095,44
2. Geschäfts- und Firmenwert	33.333,00	41.683,00
	330.416,21	403.778,44
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	5.339.263,57	5.671.438,12
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.873.288,48	19.405.425,10
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.331.531,17	5.669.875,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	736.016,46	1.955.773,14
	31.280.099,68	32.702.512,26
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	33.800.000,00	33.800.000,00
	65.410.515,89	**66.906.290,70**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.980.286,84	7.844.390,64
2. Unfertige Erzeugnisse	5.920.235,51	4.447.483,16
3. Fertige Erzeugnisse	3.161.002,07	2.536.322,37
4. Geleistete Anzahlungen	440,30	440,30
	22.061.964,72	14.828.636,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.754.556,82	8.401.036,94
2. Forderungen gegen Gesellschafter	257.600,67	265.508,04
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.771.729,50	2.747.693,45
	10.783.886,99	11.414.238,43
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	9.105,43	9.105,43
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	14.488.887,76	9.133.748,61
	47.343.844,90	**35.385.728,94**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**1.516.320,56**	**1.962.802,39**
	114.270.681,35	**104.254.822,03**

Passiva

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Gewinnrücklage	15.000,00	15.000,00
III. Gewinnvortrag	15.350.801,75	13.655.592,87
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	76.182,65	76.182,65
V. Konzernjahresüberschuss	1.134.510,66	1.695.208,88
	17.076.495,06	**15.941.984,40**
B. Rückstellungen		
1 Steuerrückstellungen	450.937,18	529.785,46
2 Sonstige Rückstellungen	2.646.485,69	2.581.946,40
	3.097.422,87	**3.111.731,86**
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	62.500.000,00	50.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.124.270,98	6.929.187,42
3. Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	12.554.237,84	12.581.952,42
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	29.883,50
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.529.005,46	11.120.246,84
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	31.528,57	39.532,68
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.238.281,75	4.358.657,29
	93.977.324,60	**85.059.460,15**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**3.055,54**	**5.666,65**
E. Passive latente Steuern	**116.383,28**	**135.978,97**
	114.270.681,35	**104.254.822,03**

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Angaben in €

	2018	2017
1. Umsatzerlöse	107.055.631,79	97.545.080,93
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.135.950,63	-112.245,80
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	711.810,24	906.572,05
4. Sonstige betriebliche Erträge	596.159,67	1.060.417,17
	110.499.552,33	99.399.824,35
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.280.475,76	41.907.096,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.190.084,26	10.738.421,89
	61.470.560,02	52.645.518,67
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	22.990.404,96	21.534.924,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.195.998,82	4.774.220,93
davon für Altersversorgung: € 41.333,90 (Vj: € 35.266,64)		
	28.186.403,78	26.309.145,28
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	6.898.462,08	6.746.552,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.119.398,02	8.420.607,30
davon aus Währungsumrechnung: € 21,97 (Vj: € 18,49)		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.152.500,00	2.152.500,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.023,38	54.001,51
davon aus Abzinsung: € 6.338,96 (Vj: € 7.611,08)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.600,40	2.223,71
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.781.827,41	4.595.633,86
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.021.862,95	1.151.743,40
davon latente Steuern : € -19.595,69 (Vj: € -19.037,47)		
14. Ergebnis nach Steuern	**1.181.961,05**	**1.734.901,26**
15. Sonstige Steuern	47.450,39	39.692,38
16. Konzernjahresüberschuss	**1.134.510,66**	**1.695.208,88**

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL), Leipzig, wurde auf der Grundlage der geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Rechnungslegungsvorschriften für Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (Muttergesellschaft) hat ihren Sitz in Leipzig OT Liebertwolkwitz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Leipzig unter der Nummer HRB 15643.

Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde die Konzernbilanz um den Posten Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen erweitert.

Bilanzvermerke zur Laufzeit von Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs.4 und 5 HGB wurden in den Anhang aufgenommen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der NZWL (Mutterunternehmen) folgende in- und ausländische Unternehmen einbezogen:

		ZWL Slovakia s.r.o., Sucany Slowakische Republik	Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig
Erwerbszeitpunkt		25. Juli 2007	14. August 2002
Zeitpunkt der Erstkonsolidierung		1. Januar 2008	1. Januar 2008
Konsolidierungsmethode		Vollkonsolidierung	Vollkonsolidierung
Geschäftsanteil am 31.12.2018 (unmittelbar und mittelbar)	%	100	100
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	T€	1.475	26
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	T€	32	1

Die Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH hat keine operative Geschäftstätigkeit und keine Mitarbeiter. Sie hält einen Anteil von 1% an der ZWL Slovakia s.r.o.

III. Konsolidierungsmethoden

1. Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den 31. Dezember 2018 aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

2. Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung wird durch Anpassungsbuchungen auf Konzernebene gewährleistet.

3. Kapitalkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2008, dem Zeitpunkt der Konzerneröffnungsbilanz.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB.

Aus der Kapitalkonsolidierung sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge werden, soweit sie nicht einzelnen Vermögensgegenständen und Schulden der Tochterunternehmen zuzurechnen waren, als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen. Der Geschäfts- und Firmenwert wird wegen seiner mit der am Standort geschaffenen langfristigen Nutzbarkeit, insbesondere des damit verbundenen Know-hows sowie der langfristigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen, über eine Nutzungsdauer von planmäßig 15 Jahren abgeschrieben.

4. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Haftungsverhältnisse werden gegeneinander aufgerechnet.

5. Eliminierung von Zwischenergebnissen

Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Zum 31.12.2018 wurde eine Zwischenergebniseliminierung im Anlage- und Vorratsvermögen durchgeführt.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet.

IV. Währungsumrechnung

Die funktionale Währung des NZWL-Konzerns ist der Euro.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Differenzen wurden erfolgswirksam erfasst.

V. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet. Der Geschäfts- und Firmenwert wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen zwei und 30 Jahren), angesetzt. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Aktivierte Eigenleistungen für Sachanlagen werden zu Herstellungskosten bewertet; sie umfassen neben Material- und Lohneinzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten von bis zu € 800,00 (2017: € 410,00) werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Mit der Einführung des Werkzeugmanagements werden die Werkzeuge seit 1. März 2018 in SAP bestandsgeführt. Der bilanzielle Ausweis erfolgt unter der Position Umlaufvermögen, da die Werkzeuge aufgrund der Großserienfertigung einem schnelleren Verschleiß unterliegen. Der Festwert für Werkzeuge im Anlagevermögen wurde zum 01.03.2018 aufgelöst. Aufgrund der unterjährigen Umstellung führte diese Veränderung zu einer Ergebnisverbesserung in Höhe von T€ 22.

Die **sonstigen Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktpreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus Lagerdauer und verminderter Verwendbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt und soweit erforderlich, zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkten Fertigungslohn- und Materialkosten anteilige Fertigungs-, Material- und Verwaltungsgemeinkosten sowie die anteiligen Abschreibungen.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Kurswert. Die Wertpapiere für die Altersteilzeit sind mit den Altersteilzeitrückstellungen entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bzw. Nominalbetrag angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten bereits getätigte Zahlungen für Aufwendungen der kommenden Jahre.

Die Steuerrückstellungen und die **sonstigen Rückstellungen** werden in der Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen, deren Inanspruchnahme mehr als ein Jahr nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, werden abgezinst und zukünftige Preissteigerungen berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven latenten Steuern gemäß § 274 HGB werden mit den aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen gemäß § 306 HGB verrechnet. Im Berichtsjahr haben die passiven latenten Steuern die aktiven latenten Steuern überstiegen. Die nach der Verrechnung verbleibenden **passiven latenten Steuern** wurden abgegrenzt.

VI. Angaben zur Bilanz

Die Zusammensetzung und **Entwicklung des Anlagevermögens** nach einzelnen Bilanzposten gehen aus dem Konzern-Anlagespiegel (Anlage 1 zum Anhang) hervor.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** in Höhe von € 257.600,67 betreffen einen Überbrückungskredit inkl. Zinsen in Höhe von € 154.555,32 und Darlehen inkl. Zinsen in Höhe von € 103.045,35.

In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Forderungen aus Kautionen in Höhe von € 10.929,04 enthalten, deren Laufzeit größer als ein Jahr bzw. unbefristet sind. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u.a. **antizipative Forderungen** im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von € 99.748,43.

Gegenüber dem slowakischen Finanzamt werden insgesamt Forderungen aus Umsatzsteuer und Körperschaftssteuer zum Bilanzstichtag in Höhe von € 1.004.487,58 (Vorjahr: € 720.055,80) ausgewiesen.

Unter den **Guthaben bei Kreditinstituten** werden die an die PB Factoring GmbH verpfändeten Konten in Höhe von € 2.450.834,68 und das als Sicherheitsleistung für die PB Factoring GmbH gebildete Sperrkonto von € 755.051,29 ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Ertragsteuern für den Jahresüberschuss der Jahre 2017 und 2018 und belaufen sich auf € 450.937,18.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	2017 T€
Ausstehende Rechnungen	505	266
Urlaub	495	612
Tarifliche Einmalzahlungen an AN	447	688
Überstunden	314	222
Gewährleistungen	267	288
Archivierung	95	80
Altersteilzeit	40	30
Übrige	483	396
Summe sonstige Rückstellungen	**2.646**	**2.582**

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** in Höhe von € 178.987,94 wurde gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen bestehenden Wertpapierdepot in Höhe von € 138.566,20 saldiert und beträgt nach Verrechnung € 40.421,74. Der Marktwert der Wertpapiere am Bilanzstichtag beträgt € 138.566,20. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten € 10.600,40 Abschreibungen auf den Marktwert der Wertpapiere. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind € 2.732,66 Zinserträge aus den Wertpapieren und € 968,00 Erträge aus der Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung enthalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Altersteilzeitrückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt € 431,75. Insoweit besteht eine Ausschüttungssperre.

Im November 2018 platzierte die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH eine weitere **Anleihe** in Höhe von € 12.500.000,00 mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einer Verzinsung von 6,5% p.a.. Im Geschäftsjahr 2018 sind für alle Anleihen Zinsen in Höhe von € 2.418.604,05 in die sonstigen Verbindlichkeiten eingestellt worden.

Die Anleihen setzen sich wie folgt zusammen:

Nr.	Laufzeit	Volumen zum Bilanzstichtag	Zinssatz
1.	04.03.2014 - 04.03.2019	€ 12.502.000,00	7,50%
2.	17.02.2015 - 17.02.2021	€ 22.498.000,00	7,50%
3.	08.12.2017 - 08.12.2023	€ 15.000.000,00	7,25%
4.	15.11.2018 - 15.11.2024	€ 12.500.000,00	6,50%

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** in Höhe von € 31.528,57 betreffen Verbindlichkeiten aus Beratungsleistungen.

Die **passiven latenten Steuern** werden unter Anwendung des Saldierungswahlrechts in Höhe von € 116.383,28 ausgewiesen. Sie beinhalten aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB aus der Zwischenergebniseliminierung von € 131.949,75 und passive latente Steuern nach § 274 HGB von € 248.333,03. Die passiven latenten Steuern nach § 274 HGB beruhen auf Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen bei den längerfristigen Rückstellungen sowie den Sonderposten für Investitionszuschüsse. In Deutschland beträgt der Steuersatz für die Körperschaftsteuer 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% und in der Slowakei 21%. Für die Gewerbesteuer beträgt in Leipzig der Steuersatz 16,1%. Bei der Ermittlung der latenten Steuern auf die Zwischenergebniseliminierung wurden die Steuersätze der die Lieferung empfangenden Unternehmen von 31,9% bzw. 21% zu Grunde gelegt.

	01.01.2018	Veränderung	31.12.2018
Aktive latente Steuern	€ 79.866,25	€ 52.083,50	€ 131.949,75
Passive latente Steuern	€ 215.845,22	€ 32.487,81	€ 248.333,03

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben zu den Restlaufzeiten und Sicherheiten im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitenspiegel zusammengefasst dargestellt, der diesem Anhang als Anlage 2 beigefügt ist.

VII. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen sind Umsätze in Höhe von € 39.058.802,92 (Vorjahr: € 38.211.631,60) im Ausland erzielt worden.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

	2018		2017	
	T€	%	T€	%
Automobilbau	104.222	97,4	94.918	97,3
Agrartechnik	736	0,7	1.215	1,2
Maschinenbau	145	0,1	175	0,2
Sonstige	2.075	1,9	1.370	1,4
Kundenskonti	-122	-0,1	-133	-0,1
	107.056	**100,0**	**97.545**	**100,0**

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** betreffen selbsterstelltes Sachanlagevermögen, im Wesentlichen auf Grund der Realisierung von Neuprojekten (€ 711.810,24).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind vor allem Erträge aus Schadenersatz (€ 348.847,96), Erträge aus Anlagenverkäufen (€ 71.105,10), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 47.829,02) und Zuschüsse von der Sächsischen AufbauBank für ein Verbundprojekt (€ 37.488,00) enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind vor allem Aufwendungen für Instandhaltung (€ 2.404.583,53), Aufwendungen für Beratungsleistungen (€ 1.010.538,99), Aufwendungen für Mieten und Pachten (€ 675.419,06), Verluste aus Anlagenabgängen (€ 31.824,90) und periodenfremde Aufwendungen (€ 3.622,84) enthalten. Ebenso werden die außergewöhnlichen Aufwendungen für den erfolgreich durchgeführten Anleihenumtausch der Schuldverschreibungen 2014/2019 und 2015/2021 sowie für die Neubegebung der Anleihe 2018/2024 (€ 716.011,70) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die **Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen** betragen € 6.338,96.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten € 1.494,85 periodenfremde Steuern.

VIII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse bestehen für die Inanspruchnahme des Kontokorrentkredites der nahestehenden Gesellschaft Neue ZWL Transmission Technology and Production (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China, in Höhe von T€ 1.500 (CNY 12.000.000,00). Zum Bilanzstichtag wurde dieser Rahmen in Höhe von T€ 446 (CNY 3.500.000,00) in Anspruch genommen.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird zum Bilanzstichtag aufgrund der vorliegenden Planungsrechnungen als nicht wahrscheinlich eingestuft.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** betragen T€ 6.425 und resultieren unter anderem aus der Anmietung von Produktionshallen.

Die Zahlungsverpflichtungen bestehen wie folgt:

Jahr	T€
2019	500
2020	490
2021	473
Summe	**1.463**

Aus den Leasingverträgen ergeben sich bis zum Jahr 2023 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt **T€ 462**, davon entfallen T€ 41 auf einen Sale-and-lease-back-Vertrag zur Finanzierung der Softwareumstellung auf SAP.

Das Bestellobligo aus Investitionen 2018 beläuft sich auf T€ 4.500.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Berichtszeitpunkt wurden Kundenforderungen in Höhe von T€ 8.190 an die PB Factoring GmbH verkauft. Der Factoring-Finanzierungsrahmen beträgt T€ 12.000. Am Quartalsende steht zusätzlich ein weiteres Finanzierungslimit in Höhe von T€ 3.000 zur Verfügung. Es handelt sich um echtes Factoring, da mit dem Forderungsverkauf das Forderungsausfallrisiko auf die Factoring-Gesellschaft übergeht.

Das von dem **Abschlussprüfer** für das Geschäftsjahr berechnete **Gesamthonorar** betrug T€ 91, davon für

a)	Abschlussprüfungsleistungen	87 T€
	davon für fremde Abschlussprüfer:	14 T€
b)	Andere Bestätigungsleistungen	2 T€
	davon für fremde Abschlussprüfer:	0 T€

Von einem Netzwerkpartner wurden andere Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 1 erbracht. Außerdem wurde von einem Netzwerkpartner des fremden Abschlussprüfers ein Beratungshonorar von T€ 4 berechnet. Davon entfielen T€ 3 auf Steuerberatungsleistungen und T€ 1 auf sonstige Leistungen.

Im Jahresdurchschnitt 2018 (Basis für die Ermittlung bildet jeweils das Quartalsende) wurden 679 Mitarbeiter (Vorjahr: 635) beschäftigt, davon 141 Angestellte (Vorjahr: 130) und 538 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 505).

Im Geschäftsjahr 2018 bestand die **Geschäftsführung** aus:

- Herrn Dr. Hubertus Bartsch, Thale, Dipl.-Physiker,
- Herrn Peter Scholz, Zwickau, Dipl.-Ingenieur.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB verzichtet.

IX. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 14.394.553,10 (Jahresüberschuss in Höhe von € 1.396.151,88 zuzüglich Gewinnvortrag) auf neue Rechnung vorzutragen.

X. Nachtragsbericht

Am 04.03.2019 wurde die Unternehmensanleihe 2014/2019 in Höhe von € 12.502.000,00 planmäßig zurückgezahlt.

Die NZWL hat am 28.03.2019 die 6,5 %- Unternehmensanleihe 2018/2024 um € 5.000.000,00 auf € 17.500.000,00 aufgestockt. Mit den zufließenden Mitteln aus der Aufstockung sollen im Wesentlichen Investitionen für E-Mobilitätsprojekte finanziert werden.

Leipzig, den 31.05.2019

Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer

Peter Scholz
Geschäftsführer

Konzernanlagespiegel zum 31. Dezember 2018

Anlagevermögen zu Anschaffungskosten							Abschreibungen						Restbuchwert	
	€	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
A	Anlagevermögen												
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände												
	1. entgeltlich erwobene Software	2.292.232,11	120.773,50	87.059,53	0,00	2.325.946,08	1.930.136,67	185.785,73	87.059,53	0,00	2.028.862,87	297.083,21	362.095,44
	2. Geschäfts.und Firmenwert	125.183,86	0,00	0,00	0,00	125.183,86	83.500,86	8.350,00	0,00	0,00	91.850,86	33.333,00	41.683,00
		2.417.415,97	**120.773,50**	**0,00**	**0,00**	**2.451.129,94**	**2.013.637,53**	**194.135,73**	**87.059,53**	**0,00**	**2.120.713,73**	**330.416,21**	**403.778,44**
II.	Sachanlagen												
	1. Grundstücke und Bauten	9.504.073,87	108.170,64	0,00	14.580,07	9.626.824,58	3.832.635,75	454.925,26	0,00	0,00	4.287.561,01	5.339.263,57	5.671.438,12
	2. Technische Anlagen und Maschinen	62.355.006,86	4.749.754,51	286.769,39	1.836.256,58	68.654.248,56	42.949.581,76	5.114.815,43	283.437,11	0,00	47.780.960,08	20.873.288,48	19.405.425,10
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.252.055,76	1.935.347,57	2.491.169,65	39.005,16	17.735.238,84	12.582.179,86	1.134.585,66	313.057,85	0,00	13.403.707,67	4.331.531,17	5.669.875,90
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.955.773,14	732.304,71	62.219,58	-1.889.841,81	736.016,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	736.016,46	1.955.773,14
		92.066.909,63	**7.525.577,43**	**2.840.158,62**	**0,00**	**96.752.328,44**	**59.364.397,37**	**6.704.326,35**	**596.494,96**	**0,00**	**65.472.228,76**	**31.280.099,68**	**32.702.512,26**
III.	Finanzanlagen												
	Sonstige Ausleihungen	33.800.000,00		0,00	0,00	33.800.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	33.800.000,00	33.800.000,00
		33.800.000,00		**0,00**	**0,00**	**33.800.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**33.800.000,00**	**33.800.000,00**
		128.284.325,60	**7.646.350,93**	**2.840.158,62**	**0,00**	**133.003.458,38**	**61.378.034,90**	**6.898.462,08**	**683.554,49**	**0,00**	**67.592.942,49**	**65.410.515,89**	**66.906.290,70**

Zusammensetzung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018

Art der Verbindlichkeit		Mit einer Laufzeit von		
	T€	bis zu 1 Jahr	Mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Anleihen	62.500 *(50.000)*	12.502 -	49.998 *(50.000)*	12.500 *(8.189)*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.124 *(6.929)*	1.503 *(4.438)*	1.621 *(2.491)*	- -
Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	12.554 *(12.582)*	3.745 *(4.042)*	8.809 *(8.540)*	334 *(520)*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	- *(30)*	- *(30)*	- -	- -
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.529 *(11.120)*	11.529 *(11.120)*	- -	- -
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32 *(40)*	32 *(40)*	- -	- -
Sonstige Verbindlichkeiten	4.238 *(4.358)*	4.236 *(4.332)*	2 *(26)*	- -
Gesamt	**93.977** *(85.059)*	**33.547** *(24.002)*	**60.430** *(61.057)*	**12.834** *(8.709)*
Davon aus Steuern	737 *(643)*	737 *(643)*	- -	- -
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	129 *(106)*	129 *(106)*	- -	- -

Bei den Zahlen in den Klammern handelt es sich um die jeweiligen Vorjahreszahlen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Globalabtretung aller gegenwärtigen und künftigen Forderungen
- Sicherungsübereignung eines Teils des beweglichen Anlagevermögens
- Raum-Sicherungsübereignung des gesamten Warenlagers/Vorräte
- Buchgrundschuld von EUR Mio. 7,2 auf das Betriebsgrundstück Liebertwolkwitz
- Sicherungsübereignung der über Kreditverträge finanzierten Gegenstände
- Pfandrecht an den Forderungen und am Anlagevermögen

Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen sind wie folgt besichert:

- Sicherungsübereignung der über Kredit/-Mietkauf finanzierte Gegenstände

Insgesamt sind Verbindlichkeiten von T€ 15.678 (Vj: T€ 19.511) besichert.

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH , Leipzig

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
Periodenergebnis	1.134	1.695
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.898	6.746
Ab-/Zunahme der Rückstellungen	60	169
Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen/Leistungen sowie anderer Aktiva (ohne Investitions-und Finanzierungstätigkeit)	-6.762	-568
Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	464	1.526
abzüglich Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen d. Anlagevermögens	-39	-16
Zinsaufwendungen	4.782	4.598
Zinserträge	-2.172	-2.206
Ertragsteueraufwand	1.022	1.152
Ertragsteuerzahlungen	-1.200	-950
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**4.187**	**12.146**
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-120	-144
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	198	166
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.526	-9.298
Auszahlungen für Investitionen ind das Finanzanlagevermögens	0	-1.100
Erhaltene Zinsen	2.813	2.165
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-4.635**	**-8.211**
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz)-Krediten	17.148	6.351
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen/ (Finanz)-Krediten und stillen Beteiligungen	-5.789	-5.193
gezahlte Dividenden an Gesellschafter	0	-20
Gezahlte Zinsen	-5.022	-5.047
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**6.337**	**-3.909**

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 TEUR	2017 TEUR
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelfonds	5.889	26
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.781	4.755
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**10.670**	**4.781**

Zusammensetzung des Finanzmittelbestands

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.283	8.061
laufendende Kontokorrentkonten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-613	-3.280
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**10.670**	**4.781**

Der Finanzmittelfonds umfasst die um Verfügungsbeschränkungen bereinigte Bilanzposition "Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten" und aus der Bilanzposition "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" die laufenden Kontokorrentkredite.
Die Bestände des zum 31.Dezember 2018 an die Postbank Factoring GmbH verpfändeten Konten von TEUR 2.450 und das als Sicherheitsleistung gebildeten Sperrkontos von TEUR 755 werden im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

	Eigenkapital des Mutterunternehmens															Konzern-eigenkapital
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage			Gewinnrücklage						Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüber-schuss, der dem Mutterunter-nehmen zuzurechnen ist	Summe
				nach §272 Abs.2 Nr. 1 -3 HGB	nach §272 Abs.2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	nach §272 Abs.4 HGB	satzungs-mäßige Rücklagen	andere Gewinn-rücklagen	Summe	Summe				
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand 31. Dezember 2016	**500.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.000,00**	**15.000,00**	**76.182,65**	**12.435.282,20**	**1.240.310,67**	**14.266.775,52**
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-20.000,00	0,00	-20.000,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.240.310,67	454.898,21	1.695.208,88
Stand 31. Dezember 2017	**500.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.000,00**	**15.000,00**	**76.182,65**	**13.655.592,87**	**1.695.208,88**	**15.941.984,40**

	Eigenkapital des Mutterunternehmens															Konzern-eigenkapital
	(Korrigiertes) gezeichnetes Kapital			Rücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage			Gewinnrücklage						Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüber-schuss, der dem Mutterunter-nehmen zuzurechnen ist	Summe
				nach §272 Abs.2 Nr. 1 -3 HGB	nach §272 Abs.2 Nr. 4 HGB	Summe	gesetzliche Rücklage	nach §272 Abs.4 HGB	satzungs-mäßige Rücklagen	andere Gewinn-rücklagen	Summe	Summe				
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand 31. Dezember 2017	**500.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.000,00**	**15.000,00**	**76.182,65**	**13.655.592,87**	**1.695.208,88**	**15.941.984,40**
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in/ Entnahme aus Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.695.208,88	-560.698,22	1.134.510,66
Stand 31. Dezember 2018	**500.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**15.000,00**	**15.000,00**	**76.182,65**	**15.350.801,75**	**1.134.510,66**	**17.076.495,06**

Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig OT Liebertwolkwitz

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell

1.1.1 Geschäftstätigkeit

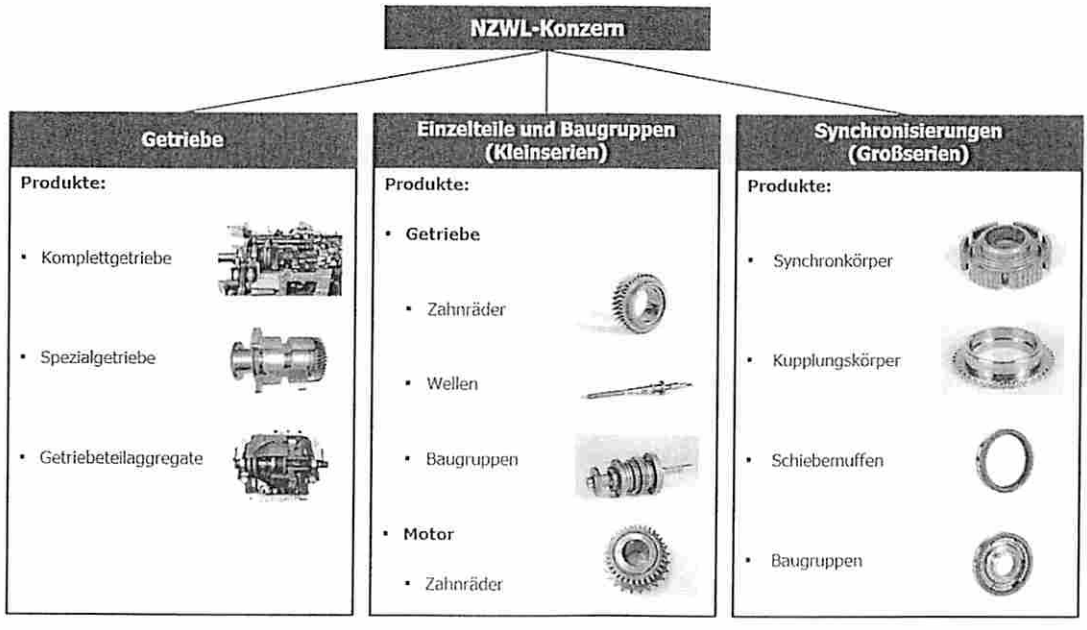
Die international ausgerichtete NZWL-Gruppe produziert und vertreibt Motor- und Getriebeteile (Zahnräder, Synchronisierungen, Wellen), Getriebebaugruppen sowie komplett montierte Getriebe in Klein- und Großserien für die Automobilindustrie. Das Mutterunternehmen Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH (NZWL) blickt auf mehr als 110 Jahre Erfahrung im Getriebebau zurück und gilt heute als ein führender Produzent von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe (Doppelkupplungsgetriebe) in Großserien.

1.1.2 Unternehmensstruktur

Die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH hält 100% der Anteile an der Rosa Beteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig, sowie 99% der Anteile an der ZWL Slovakia Výroba ozubených kolies, Sucany s.r.o. (ZWL Slovakia).

1.1.3 Produktbereiche und Absatzmärkte

Das operative Geschäft der NZWL-Gruppe gliedert sich in die drei Produktbereiche Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen.



Der **Produktbereich Getriebe** umfasst komplette Schaltgetriebe, Teilaggregate, wie Nebenabtriebe für Motoren und Getriebeteilaggregate, sowie Aggregate für Allradantriebserweiterungen oder elektrische Antriebssysteme.

Der Produktbereich Getriebe dient der NZWL-Gruppe als technologische Kompetenzplattform. Die daraus resultierenden Fertigkeiten und Erfahrungen bilden die Grundlage für technologische Weiterentwicklungen in den anderen beiden Produktbereichen.

Im **Produktbereich Einzelteile und Baugruppen** werden Verzahnungsteile, Zahnräder und Wellen sowie darauf aufbauende Baugruppen produziert und zusammengebaut. Dieser Produktbereich bildet die Basis für die Großserienfertigung (Stückzahl ab 100.000) und trägt damit entscheidend zum Ausbau der Geschäftstätigkeit bei.

Im **Produktbereich Synchronisierungen** liegt der Fokus auf der Herstellung von Synchronisierungsbaugruppen sowie Einzelteilen für Schaltgetriebe, insbesondere für Direktschaltgetriebe. In den neuen Fahrzeuggenerationen werden immer mehr automatische Getriebe, wie zum Beispiel DCT-Getriebe, eingesetzt. Der Grund hierfür ist der Ausbau der Fahrassistenzsysteme bis hin zum automatischen Fahren, welches nur über eine bedarfsgerechte Steuerung mit automatisierten Getrieben, wie zum Beispiel durch DCT-Getriebe, sichergestellt werden kann, besonders bei Verwendung in Hybridsystemfahrzeugen.

Die NZWL-Produkte finden vor allem in Kleinfahrzeugen, Mittelklassefahrzeugen, Premiumfahrzeugen, Kleinbussen, Transportern und SUVs Anwendung. Zu den Kunden zählen in erster Linie OEM und Tier-1-Kunden überwiegend in Europa und China.

1.1.4 Produktion

Die Produktion der NZWL-Gruppe ist in Leipzig auf einer Fläche von circa 17.000 qm und am Standort in Sucany, Slowakei, auf einer Fläche von circa 6.000 qm angesiedelt. Die wesentlichen Produktionsschritte beinhalten die mechanische Bearbeitung (Drehen, Fräsen und Räumen), das Härten, die mechanische Endbearbeitung (Hartdrehen und Schleifen) sowie die Montage der Baugruppen.

1.1.5 Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Die konjunkturelle Entwicklung der Automobilindustrie stellt für das Geschäft der NZWL-Gruppe einen der wesentlichen externen Einflussfaktoren dar. Daraus könnten sich – ebenso wie durch technische (Weiter-)Entwicklungen (Elektroantriebe) – bedeutsame Veränderungen der Marktstruktur ergeben.

Im Bereich der Getriebe und Motoren ist das Geschäft der NZWL-Gruppe insbesondere zyklischen Entwicklungsschüben und bestimmten Produktlebenszyklen ausgesetzt.

Weitere externe Einflussfaktoren stellen die zukünftige Nachfrage nach Direktschaltgetrieben sowie die Preisentwicklung in den Beschaffungsmärkten für Kaufteile (zum Beispiel Stahl,

Blechumformteile, Stanzteile und Federn) sowie für Werkzeuge und Maschinensonderbetriebsmittel (zum Beispiel Zerspanung, Verzahnung) dar.

1.2 Ziele und Strategien

Die NZWL-Gruppe will sich zum global agierenden Zulieferer entwickeln. Dazu sind folgende strategische Maßnahmen geplant:

- **Ausbau des Kerngeschäfts Synchronisierungen**

  Als einer der führenden Hersteller von Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe konzentriert sich die NZWL-Gruppe weiterhin verstärkt auf die Akquisition bei chinesischen OEM. Der Aufbau und die Inbetriebnahme des Produktionswerkes in China sind bis auf kleinere Produktionserweiterungen weitestgehend abgeschlossen. Nachdem es 2017 gelungen war, den ersten chinesischen Kunden zu akquirieren, erhielt die NZWL TTP im 1. Halbjahr 2018 von demselben Kunden den 2. substanziellen Neuauftrag für eine weitere Variante eines DCT-Automatisierungsgetriebes.

- **Vertiefung bestehender Kundenbeziehungen durch Wachstum mit den wesentlichen Kunden in globalen Märkten**

  Die NZWL-Gruppe hat frühzeitig erkannt, dass die zunehmende Globalisierung der wesentliche Treiber für die weltweite Konjunktur sein wird. Deshalb hat das Unternehmen bereits 2008 damit begonnen, sich vom nationalen zum globalen Partner zu entwickeln, um eine hohe Kundennähe sicherzustellen und die strategische Kooperation mit dem Hauptkunden weiter auszubauen. Diese Strategie wurde 2014 durch die Expansion nach China über eine Schwestergesellschaft konsequent fortgesetzt.

- **Strategische Produktentwicklung**

  Im Fokus der strategischen Produktentwicklung steht der Ausbau der bestehenden Produktpalette vom einzelnen Teil zu kompletten Baugruppen, um dadurch den eigenen Anteil an der Wertschöpfung zu erhöhen. Die NZWL-Gruppe profitiert dabei von ihren umfangreichen Erfahrungen aus dem Getriebegeschäft für Kleinserien.

  Darüber hinaus wird die Fertigung vertikal entlang des Produktionsprozesses (vom Rohteil bis hin zur einbaufertigen Komponente) integriert. Besondere Ziele sind dabei die dauerhafte Materialreduzierung und – ergänzend zur mechanischen Bearbeitung von Schmiedeteilen – die Einbindung weiterer Fertigungstechniken, wie zum Beispiel Walzen, Stanzen und Sintern.

- **Ausbau der Großserienfertigung**

  Auf Basis der erfolgreichen Großserienfertigung von Synchronisierungen hat die NZWL-Gruppe das Großseriengeschäft auch auf Baugruppen und Module ausgeweitet, die nicht Synchronisierungsteile, sondern vor allem auch Zahnräder und Wellen umfassen. Diese Strategie wurde in Neuprojekten konsequent aufgenommen und bereits erfolgreich zur Großserie umgesetzt. Im Fokus steht nun die Großserienfertigung von Antriebssystemen.

1.3 Steuerungssystem

Der Geschäftsführung der NZWL-Gruppe obliegen die Entwicklung und Umsetzung der langfristigen Unternehmensstrategie. Durch geeignete Maßnahmen soll das nachhaltige Unternehmenswachstum dauerhaft sichergestellt werden.

Die Steuerung der Unternehmensgruppe erfolgt anhand der Kennzahlen Rohertrag, Personalkostenquote und Umsatzrendite sowie Zinsdeckungsgrad und Verschuldungsgrad. Zusätzlich umfasst das interne Steuerungssystem eine detaillierte Planungsrechnung auf Basis der genannten Kennzahlen sowie ein umfassendes Controlling-System. Die Geschäftsführung beobachtet und bewertet fortlaufend die Entwicklung aller relevanten Kennzahlen durch regelmäßige Berichte. Auf diese Weise ist das Management in der Lage, bei Bedarf unverzüglich auf aktuelle Geschäftsentwicklungen zu reagieren. Gleichzeitig können mögliche Planabweichungen frühzeitig identifiziert, entsprechende Maßnahmen rechtzeitig ergriffen und bei Bedarf Ziele an sich ändernde Rahmenentwicklungen angepasst werden.

1.4 Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der NZWL-Gruppe konzentrieren sich auf wirtschaftliche Entwicklungskonzepte und deren erfolgreiche Umsetzung gemeinsam mit den Kunden. Dazu werden je nach Projekt verschiedene Kompetenzteams gemeinsam mit den Automobilherstellern gebildet.

Da Prozessentwicklung und Konstruktion parallel zu den Produktentwicklungen der Kunden umgesetzt werden, wird die NZWL-Gruppe eng in die Entwicklung von Teilsystemen, Teilbaugruppen und Einzelteilen einbezogen. Dabei profitiert die NZWL-Gruppe in besonderem Maße von ihrer umfassenden fertigungstechnischen Erfahrung.

Die Aufwendungen für den Bereich Entwicklung, Konstruktion und Engineering lagen im Berichtsjahr bei 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro). In Relation zum Umsatz hat die NZWL-Gruppe 2,3% (Vorjahr: 2,2%) für Entwicklungsaktivitäten aufgewendet.

Ein wichtiger Pfeiler der Innovationskraft der NZWL-Gruppe ist das Team hochqualifizierter Mitarbeiter. Zum Stichtag waren 40 Mitarbeiter (31.12.2017: 38 Mitarbeiter) im F&E-Bereich beschäftigt.

Die F&E-Aktivitäten umfassen neben der Entwicklung kompletter Aggregate und spezieller Antriebssysteme auch die Entwicklung von Serienprozessen und maschinellem Equipment zur Komplettbearbeitung von Getriebeschaltelementen. Hierzu wurde mit Partnerunternehmen im Jahr 2016 ein F&E-Verbundprojekt gestartet, das durch die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB) gefördert wird.

Im Geschäftsjahr 2018 lag der Fokus der F&E-Aktivitäten auf folgenden Maßnahmen:

- **Produktentwicklung**

  Im Bereich der Synchronisierungen konzentrierte sich die NZWL-Gruppe weiterhin auf Anpassungen, die durch den Einsatz von E-Antrieben und durch die damit verbundenen höheren Belastungsanforderungen (Drehmomente) erforderlich werden.

  Im Bereich der Räder und Baugruppen stand unverändert die Umsetzung von Zahnrädern für Hochleistungsmotoren und Pumpen in die Großserien im Mittelpunkt. Besonderes Augenmerk lag bei den Neuprodukten auf der Beibehaltung der Plattformkonzepte und Standards.

- **Prozessentwicklung**

  In der Prozessentwicklung der Großserienprodukte konzentrierte sich die NZWL-Gruppe insbesondere auf die Entwicklung und Optimierung von Fertigungsprozessen, Maschinen und Werkzeugen gemeinsam mit den Maschinen- und Werkzeugherstellern. Hierbei liegt aktuell das Hauptaugenmerk auf dem Thema Geräuschminimierung von Zahnrädern sowie Anpassungen zur Optimierung von automatischen Montageprozessen. Weitere Schwerpunkte bildeten die Reduzierung von Energie und Umweltemissionen sowie die Prozessstabilität und Effektivität.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete 2018 ein preisbereinigtes Plus von 1,5% und ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. Das Wachstum hat aber an Schwung verloren, nachdem in den beiden vorangegangenen Jahren das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2% gestiegen war. Positive Impulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0%) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1%) nahmen gegenüber dem Vorjahr zu, doch die Zuwachsraten fielen deutlich niedriger aus als in den vergangenen drei Jahren. Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so deutlich wie in den Vorjahren. Da die preisbereinigten Importe (+3,4%) im Jahresvergleich stärker zunahmen als die Exporte (+2,4%), bremste der Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 Prozentpunkte).

Laut Verband der Automobilindustrie (VDA) weist das weltweite Automobilgeschäft eine robuste Jahresbilanz 2018 aus, wenngleich die Entwicklung in einzelnen Regionen unterschiedlich ausfiel. Die größten Wachstumsraten verzeichneten erneut Brasilien (+13,8% auf 2.475.400 Einheiten), Russland (+12,8% auf 1.800.600 Einheiten) und Indien (+5,1% auf 3.394.700 Einheiten). Die USA verzeichneten 2018 insgesamt 17.215.200 Neuzulassungen, was einem leichten Plus von 0,5% entspricht. Der europäische Markt (EU28 + EFTA) erreichte mit 15.624.500 Einheiten ebenso das Niveau des Vorjahres wie der deutsche Markt mit 3.435.800 Einheiten. In China sank das Volumen des Pkw-Marktes im Jahr 2018 um fast 3,8% auf 23.256.300 Neufahrzeuge und damit erstmals seit Jahrzehnten. Hier hat vor allem der Handelskonflikt mit den USA seine Spuren hinterlassen.

2.2 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2018 war insbesondere geprägt durch den Aufbau neuer Fertigungen im Bereich der Einzelteile und Baugruppen, speziell bei Rädern und Naben, sowie im Bereich der Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe und Hybridantriebe. Des Weiteren wurden Versuchs- und Vorserienteile für neu erteilte Aufträge für Zahnräder für die Motorsteuerung sowie für Zahnräder und Wellen für die Antriebssteuerung gefertigt.

Ursprünglich erwartete die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2018 ein Umsatzwachstum um 5% bis 9% gegenüber dem Umsatz 2017 in Höhe von 97,5 Mio. Euro. Mit 107,1 Mio. Euro wurde ein Umsatzwachstum von 9,8% realisiert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Umsatzwachstums auf der vertraglich vereinbarten Weiterberechnung von erhöhten Materialkosten für Stahl an die Kunden zurückzuführen ist.

Das Jahresergebnis nach Steuern beträgt 1,1 Mio. Euro und enthält mit 0,7 Mio. Euro in der ursprünglichen Geschäftsplanung nicht berücksichtigte Emissionskosten aus der Begebung der Anleihe 2018/2024 und dem erfolgreich durchgeführten Anleihenumtausch.

Unter Berücksichtigung dieser zusätzlichen Emissionskosten liegt der erwirtschaftete Konzernjahresüberschuss innerhalb der prognostizierten Spanne von 1,4 bis 1,9 Mio. Euro.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung der NZWL den Geschäftsverlauf 2018 als zufriedenstellend.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die NZWL-Gruppe erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz in Höhe von 107,1 Mio. Euro (2017: 97,5 Mio. Euro), was einem Wachstum von 9,8% entspricht.

Von den Umsatzerlösen wurden 39,1 Mio. Euro (Vorjahr: 38,2 Mio. Euro) im Ausland erzielt.

Der Umsatz der NZWL-Gruppe stellt sich in den Produktbereichen wie folgt dar:

	2018	2017
Synchronisierungen	74,2 Mio. Euro Umsatzanteil: 71,0%	68,7 Mio. Euro Umsatzanteil: 71,5%
Einzelteile und Baugruppen	24,0 Mio. Euro Umsatzanteil: 23,0%	21,0 Mio. Euro Umsatzanteil: 21,9%
Getriebe	6,3 Mio. Euro Umsatzanteil: 6,0%	6,4 Mio. Euro Umsatzanteil: 6,6%
	104,5 Mio. Euro	96,1 Mio. Euro
Sonstige nach BIRUG	2,6 Mio. Euro	1,4 Mio. Euro
	107,1 Mio. Euro	97,5 Mio. Euro

Im Bereich Synchronisierungen betrug das Umsatzwachstum 8,0%. Grund hierfür ist neben Volumensteigerungen auch der Anlauf neuer DCT-Getriebegenerationen.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen lag das Umsatzwachstum bei 14,3%. Der Anteil am Gesamtumsatz entspricht der strategischen Planung der NZWL-Gruppe. Im Wesentlichen trägt hierzu die erfolgreiche Umsetzung neu erteilter Aufträge bei.

Im Bereich Getriebe lag die Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau.

Aktuell verändert die Elektromobilität den Mobilitätsmarkt maßgeblich und nachhaltig. Die NZWL-Gruppe beliefert im Segment Elektroantriebsmodule für Zweiräder bereits seit vielen Jahren erfolgreich einen namenhaften OEM (Bereich Getriebe). Aus dieser Erfahrung sind zwischenzeitlich Belieferungen für sogenannte Hybridsysteme (Synchronisierungen) und seit 2017 auch die Einbindung in die Entwicklung und Belieferung für einen Elektroantrieb für einen renommierten OEM im Sportwagenpremiumsegment erwachsen (Einzelteile und Baugruppen).

In allen Produktbereichen ist es der NZWL in 2018 gelungen, weitere zukunftsträchtige Neuaufträge zu generieren.

Der Auftragseingang erhöhte sich im Jahr 2018 um 15,1 Mio. Euro auf 117,6 Mio. Euro (2017: 102,2 Mio. Euro). Zum 31.12.2018 lag der Auftragsbestand bei 68,8 Mio. Euro (31.12.2017: 55,7 Mio. Euro).

In Folge der Umsatzsteigerung erhöhte sich der betriebliche Rohertrag um 4,7% von 46,8 Mio. Euro auf 49,0 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von 1,1 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro.

Der Materialaufwand erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens von 52,6 Mio. Euro auf 61,5 Mio. Euro. Die Materialeinsatzquote stieg auf 55,6% (2017: 53,0%) im Wesentlichen aufgrund höherer logistischer Beschaffungskosten im 1. Halbjahr 2018 infolge der schwierigeren Beschaffungssituation sowie den erhöhten Materialkosten für Stahl.

Der Personalaufwand nahm im Wesentlichen aufgrund der Einstellung von Mitarbeitern wegen des Produktionswachstums und durch Tariferhöhung von 26,3 Mio. Euro um 7,2% auf 28,2 Mio. Euro zu. Die Personalkostenquote reduzierte sich auf 25,5% (2017: 26,5%).

Der sonstige betriebliche Aufwand erhöhte sich um 0,7 Mio. Euro auf 9,1 Mio. Euro. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die einmaligen Emissionskosten im Zusammenhang mit der Begebung der Anleihe 2018/2024 und dem erfolgreich durchgeführten Anleihenumtausch zurückzuführen.

Das operative Betriebsergebnis (EBITDA) blieb mit 11,7 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 12,0 Mio. Euro.

2.3.2 Finanzlage

Kapitalstruktur

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	14,9%	15,3%
Verbindlichkeiten	82,2%	81,6%

Aufgrund des Konzernjahresüberschusses stieg das Eigenkapital von 15,9 Mio. Euro auf 17,1 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der neu platzierten Anleihe in Höhe von 12,5 Mio. Euro von 15,3% auf 14,9%.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund der im November 2018 neu platzierten Anleihe in Höhe von 12,5 Mio. Euro von 85,1 Mio. Euro auf 94,0 Mio. Euro. Am 04. März 2019 wurde die Anleihe 2014/2019 planmäßig zurückgezahlt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken stichtagsbedingt auf 3,1 Mio. Euro (2017: 6,9 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen blieben mit 12,6 Mio. Euro auf Vorjahresniveau (2017: 12,6 Mio. Euro).

Im Rahmen der Liquiditätssicherung nutzt die NZWL einen Factoring-Vertrag mit der PB Factoring GmbH. Der Finanzierungsrahmen beträgt 12,0 Mio. Euro. Am Quartalsende steht ein zusätzliches Finanzierungslimit in Höhe von 3,0 Mio. Euro zur Verfügung. Zum 31.12.2018 wurde das Limit in Höhe von 8,2 Mio. Euro (31.12.2017: 7,1 Mio. Euro) in Anspruch genommen.

Die Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen reduzierten sich um 1,6 Mio. Euro von 8,4 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro im Wesentlichen aufgrund der höheren Inanspruchnahme des Factoring-Finanzierungsrahmens.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 11,5 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Investitionen

Im Jahr 2018 wurden 7,5 Mio. Euro (2017: 9,3 Mio. Euro) in Sachanlagen und 0,1 Mio. Euro (2017: 0,1 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Die Investitionen im Berichtsjahr erfolgten schwerpunktmäßig im Bereich Produktionsmaschinen und technische Anlagen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (2017: 5,5 Mio. Euro) und dienten im Wesentlichen der Steigerung der betrieblichen Kapazität.

2.3.2.1 Liquidität

Zum 31.12.2018 nahm die NZWL-Gruppe den Kontokorrentkreditrahmen von 6,7 Mio. Euro in Höhe von 0,6 Mio. Euro in Anspruch.

Die liquiden Mittel lagen bei 14,5 Mio. Euro (31.12.2017: 9,1 Mio. Euro). Somit verfügte die NZWL-Gruppe zum 31.12.2018 über freie Mittel (liquide Mittel und freie Kreditlinien) von insgesamt 20,6 Mio. Euro (31.12.2017: 12,4 Mio. Euro). Darüber hinaus bestand ein freier Factoring-Finanzierungsrahmen in Höhe von 3,8 Mio. Euro.

Unter den liquiden Mitteln werden die an die PB Factoring GmbH verpfändeten Konten in Höhe von 2,5 Mio. Euro und das als Sicherheitsleistung für die PB Factoring GmbH gebildete Sperrkonto von 0,8 Mio. Euro ausgewiesen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der NZWL-Gruppe belief sich zum 31.12.2018 auf 114,3 Mio. Euro (31.12.2017: 104,3 Mio. Euro).

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz in Relation zur Bilanzsumme		
	31.12.2018	31.12.2017
Summe Anlagevermögen	57,2%	64,2%
Vorräte	19,3%	14,2%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9,4%	10,9%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12,7%	8,8%
Summe Umlaufvermögen	41,4%	33,9%

Das Anlagevermögen reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund der Auflösung des Festwertes für Werkzeuge von 66,9 Mio. Euro auf 65,4 Mio. Euro, was damit zum 31.12.2018 einem Anteil von 57,2% (31.12.2017: 64,2%) an der Bilanzsumme entspricht.

Das Umlaufvermögen stieg von 35,4 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 33,9%) auf 47,3 Mio. Euro (Anteil an der Bilanzsumme: 41,4%). Die Vorräte erhöhten sich von 14,8 Mio. Euro auf 22,1 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund der Einführung der Bestandsführung der Werkzeuge im SAP. Innerhalb der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich hauptsächlich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 8,4 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro aufgrund der höheren Ausnutzung des Factoring-Finanzierungsrahmens. Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten erhöhte sich von 9,1 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur internen Unternehmenssteuerung werden spezielle Kennziffern verwendet. Dazu zählen im Wesentlichen die betriebliche Rohertragsquote, die Personaleinsatzquote und die Umsatzrendite. Diese sind unter Punkt 2.3.1 dargestellt.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum 31.12.2018 waren 700 Mitarbeiter bei der NZWL-Gruppe beschäftigt und damit 7,0% mehr als zum Vorjahresstichtag (654 Mitarbeiter). Der Bestand an Zeitarbeitern ist gegenüber dem Vorjahr von 128 auf 159 gestiegen. Im Berichtsjahr wurden aus dem Bestand der Zeitarbeiter 70 Personen in ein direktes Arbeitsverhältnis übernommen.

Des Weiteren investiert die NZWL intensiv in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Entsprechend den Anforderungen in den verschiedenen Bereichen wurden planmäßig Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt bzw. mehrjährige Ausbildungen begonnen.

3. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 Prognosebericht

3.1.1 Gesamtwirtschaft und Branche

In Deutschland wird für das Jahr 2019 ein Realwachstum von 0,8% erwartet, was den geringsten BIP-Anstieg seit 2013 bedeuten würde. Diese Prognose fällt deutlich verhaltener aus, als dies noch im Jahresverlauf 2018 erwartet worden war. Ein erheblicher Teil der Abwärtsrevision ist dem unerwartet niedrigen Startniveau für das diesjährige Wirtschaftswachstum aufgrund der Stagnation in der zweiten Jahreshälfte 2018 geschuldet.

Für das Gesamtjahr 2019 geht der VDA davon aus, dass der Automobil-Weltmarkt um 1% auf 85,9 Mio. Einheiten zulegen wird. Der europäische Pkw-Markt wird sein sehr hohes Niveau von 15,8 Mio. Einheiten voraussichtlich halten – ebenso wie der US-Markt mit ca. 17,2 Mio. Light Vehicles. In China bleibt der Pkw-Markt volatil. Insgesamt wird ein leichtes Wachstum von 2% auf 24,4 Mio. Einheiten erwartet. In Deutschland wird ein ähnlich starkes Jahr wie 2018 prognostiziert, das mit knapp 3,4 Mio. Neuzulassungen (-1%) über dem Mittel der letzten fünf Jahre liegen soll.

3.1.2 Voraussichtliche Entwicklung und Lage des Unternehmens für das Jahr 2019

Die NZWL-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2019 ein Umsatzwachstum um 3% bis 7% gegenüber dem Umsatz 2018 in Höhe von 107,1 Mio. Euro. Zudem soll die Eigenkapitalquote gestärkt werden und der Jahresüberschuss bei 1,5 bis 2,1 Mio. Euro liegen. Die Ergebnisprognose berücksichtigt die starke Volatilität der Automobilmärkte besonders in Europa. Um die sich daraus ergebenden Chancen zu nutzen, erfordert es ein sehr schnelles Handeln unserer Kunden auf die Bedarfe der Märkte. Dementsprechend ergeben sich daraus für die NZWL sehr kurzfristige Anpassungen der Kundenanforderungen, die mit erhöhten Aufwendungen in der Beschaffung der Vormaterialien, in der Produktion sowie in der Produktionslogistik verbunden sind und die Rentabilität beeinflussen können

Die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung, insbesondere in Folge neuer Entscheidungen der US-Administration im internationalen freien Welthandel, ist momentan nicht abschätzbar und wird ggf. auch das Geschäft der wichtigsten Kunden und die Entwicklung der Märkte der NZWL-Gruppe beeinflussen.

Im Bereich Synchronisierungen für Direktschaltgetriebe erwarten wir ein weiterhin deutliches Wachstum. Die Automobilindustrie befindet sich weltweit im Wandel. Das Auto der Zukunft denkt, lenkt und bremst. Für das autonome Fahren werden verstärkt DCT-Getriebe benötigt, die eine bedarfsgerechte Steuerung ermöglichen.

Im Bereich Einzelteile und Baugruppen wird ein weiteres Wachstum auf der Grundlage der Neuanläufe (Räder und Wellen) und der aktuell stärkeren Nachfrage nach Produkten für Fahrzeuge im Premiumsegment und bei Sondermodellen mit hoher Motorisierung erwartet.

Bei Getrieben wird das Wachstum vom Markterfolg der neuen Produkte im Bereich der Elektroantriebe und der Nutzfahrzeuge abhängen. Nachdem die NZWL in 2017 in die Entwicklung und Belieferung für einen Elektroantrieb für einen renommierten OEM im Sportwagenpremiumsegment einbezogen worden war, wurden die ersten Prototypen und Versuchsteile in 2018 geliefert.

Auch in den Produkten, die in den Antriebsbereich der E-Mobilität fallen, wird ein Wachstum gegenüber 2018 erwartet, allerdings insgesamt noch auf kleinem Niveau.

Die Hauptprodukte der NZWL-Gruppe, wie zum Beispiel Zahnräder und Wellen, werden aufgrund der hohen Drehmomente zukünftig verstärkt eingesetzt und im Bereich der Antriebssysteme (Hinterrad- bzw. Allradantrieb) werden auch weiterhin Synchronisierungen verwendet.

3.1.3 Erwartete Entwicklung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Mitarbeiter soll in 2019 infolge der neuen Gesetzgebung zur Zeitarbeit nur geringfügig im Produktionsbereich steigen. Die Geschäftsführung wird auch im Jahr 2019 gezielte Qualifizierungsmaßnahmen anbieten, um den steigenden beruflichen Anforderungen der Mitarbeiter gerecht zu werden. Weiterhin wird aufgrund der praktischen Ausbildung zielgerichtet qualifizierter Nachwuchs gefördert.

3.1.4 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Produkte und Leistungen auch weiterhin sehr positiv vom Markt angenommen und damit gute Chancen zum angestrebten weiteren Wachstum bieten werden. Das Geschäftsjahr 2018 hat die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung der NZWL-Gruppe bestätigt. Vor diesem Hintergrund wird die NZWL-Gruppe unverändert an ihrer Strategie festhalten, um ihre Entwicklung zum global agierenden Zulieferer konsequent fortzusetzen.

3.2 Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagementsystem der NZWL-Gruppe erstreckt sich über alle Unternehmensbereiche und ist durch eine bereichsbezogene Durchführung anhand der jeweils eingesetzten Systeme und den darin verankerten organisatorischen Regelungen gekennzeichnet. Dadurch sollen Chancen und Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert werden können. Vor diesem Hintergrund stellt das implementierte System einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenssteuerung dar.

Im kaufmännischen Bereich werden etwaige Risiken auf Basis der jeweiligen Planungen durchlaufende Ermittlungen von Soll-Ist-Abweichungen abgebildet bzw. transparent gemacht. Dadurch ergeben sich frühzeitig Ansatzpunkte für Korrekturmaßnahmen. Insbesondere im Rahmen der Liquiditätssteuerung erfolgt ein solcher Abgleich kontinuierlich.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement-Handbuch stellt qualitäts- und termingerechte Abläufe sicher. Als Grundlage dienen die darin festgelegten Arbeits- und Verfahrensanweisungen, die entsprechend der Unternehmensentwicklung regelmäßig fortgeschrieben werden.

Durch Gefährdungsanalysen und einen Gefahrstoffkataster werden sämtliche für die NZWL-Gruppe geltenden Normen und Gesetze formal erfasst, vor allem die Vorschriften zur Identifizierung spezifischer Risiken.

In regelmäßigen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) werden unter Einbeziehung der externen Sicherheitsfachkraft und des Betriebsrates sämtliche Fragen der Arbeitssicherheit erörtert.

Das Qualitäts- und Umweltmanagement wurde im Januar 2019 erfolgreich einem Re-Zertifizierungsaudit unterzogen. Damit wurden das System und die Wirksamkeit der Maßnahmengrundlage bestätigt

Wesentliche Chancen

Chancen stellen Opportunitäten dar, die es der NZWL-Gruppe durch externe oder interne Ereignisse oder Entscheidungen sowie Handlungen ermöglichen, definierte Ziele früher als geplant zu erreichen oder den erwarteten Zielerreichungsgrad zu übertreffen. Die Erfassung wesentlicher Chancen ist integraler Bestandteil des unternehmensweiten Steuerungs- und Controlling-Systems. Nach Ansicht der Geschäftsführung ergeben sich vor allem aus folgenden Entwicklungen und Ereignissen Chancen für das Unternehmen:

a.) Marktchancen

In den vergangenen Jahren ist die internationale Nachfrage nach Direktschaltgetrieben zunehmend gestiegen. Aufgrund der nachgewiesenen Effizienz- und Kostenvorteile könnte sich diese Entwicklung deutlich beschleunigen. Dank der nachgewiesenen Kompetenz könnten sich daraus für die NZWL-Gruppe zusätzliche Marktchancen ergeben, vor allem wenn weitere OEM diese Technologie aufgreifen.

Neben den USA und Europa ist China die wesentliche Stütze der globalen Automobilindustrie. Seit Ende 2014 ist die NZWL über eine Produktionsstätte der Schwestergesellschaft NZWL International im chinesischen Markt vertreten. Somit könnte das Unternehmen überproportional davon profitieren, wenn weitere OEM in China verstärkt Produkte der NZWL nachfragen sollten.

b.) Technologie- und Produktchancen

Aufgrund ihrer nachgewiesenen technologischen Kompetenz in ihren drei Produktgruppen Getriebe, Einzelteile und Baugruppen sowie Synchronisierungen arbeitet die NZWL-Gruppe für mehrere führende OEM. Bereits in Kleinserien bietet das Unternehmen technologisch besonders anspruchsvolle Lösungen für hochmotorisierte Segmente der OEM-Produktportfolios an.

Durch die gezielte Entwicklung von einzelnen Produktfamilien für die Großserien-Produktion auf Basis der Kernkompetenz bei Kleinserien von Einzelteilen und Baugruppen können sich für die NZWL-Gruppe vermehrt zusätzliche Absatzchancen ergeben. Diese Entwicklung kann aktuell bereits in den Produktbereichen Synchronisierungen sowie Zahnräder und Wellen durch Neuaufträge beobachtet werden.

c.) Beschaffungschancen

Die NZWL-Gruppe verfügt über eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Auf diese Weise kann zum einen eine durchgängig überdurchschnittlich hohe Produktqualität und -sicherheit gewährleistet werden. Zum anderen profitiert die Unternehmensgruppe dadurch in besonderem Maße von Verbesserungen, die aus der fortlaufenden Optimierung der Beschaffungsprozesse erzielt werden. Darüber hinaus ergeben sich infolge der kontinuierlichen Internationalisierung der Beschaffung zusätzliche Chancen, um regionale und überregionale Synergien auszuschöpfen.

d.) Chancen aus Kooperationen und Partnerschaften

Die NZWL-Gruppe pflegt mit ihren Kunden durchgängig sehr enge Beziehungen, beginnend bei der kundenspezifischen Entwicklungsarbeit. Diese vertrauensvollen Kundenbeziehungen bilden die Basis für langfristige strategische Partnerschaften und Kooperationen, wodurch zusätzliche Chancen entstehen können, vor allem mit Blick auf ein immer stärkeres Outsourcing auf Seiten der OEM sowie deren eigenes Wachstum im Rahmen der Globalisierung.

Zusammenfassende Darstellung der Chancenlage

Die NZWL-Gruppe sieht in den beschriebenen Chancen attraktive Opportunitäten, um ihr nachhaltig profitables Wachstum fortsetzen zu können.

Wesentliche Risiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken beschrieben, denen die NZWL-Gruppe in ihrem täglichen Geschäft ausgesetzt ist und die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten:

a.) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Auftrags- und Ertragslage der NZWL-Gruppe sowie ihrer Kunden könnte sich mittelbar durch die Verschuldungssituation sowie die wirtschaftliche Entwicklung vieler Industrieländer verschlechtern. Diese Faktoren könnten somit nachteilige Konsequenzen für die Geschäftstätigkeit und wirtschaftliche Entwicklung der NZWL-Gruppe haben. Diesem Risiko begegnet die NZWL-Gruppe mit einer breiten internationalen Aufstellung und der Strategie, in Kooperation mit den Kunden auf allen wichtigen Wachstumsmärkten weltweit mit den Produkten vertreten zu sein.

b.) Branchenrisiken

Die NZWL-Gruppe liefert ihre Produkte überwiegend an Kunden in der Automobilindustrie und ist daher in erheblichem Maße von der konjunkturellen Entwicklung dieser Industriebranche und der wirtschaftlichen Situation ihrer Kunden abhängig. Eine konjunkturelle Verschlechterung der Automobilindustrie könnte sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der NZWL-Gruppe auswirken. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko durch eine kontinuierliche Analyse und Beobachtung ausgewählter Frühindikatoren für die weitere Marktentwicklung. Zudem sollen bei künftigen konjunkturellen Schwankungen sofort Gegenmaßnahmen eingeleitet werden, um mögliche Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage deutlich einzugrenzen.

c.) Produktrisiko

Produktrisiken können sich ergeben, wenn Neuanläufe aufgrund grundsätzlicher Produktüberprüfungen der Kunden nicht erfolgen sollten. Die NZWL-Gruppe schätzt dieses Risiko jedoch als niedrig ein.

d.) Beschaffungsmarktrisiken

Die Preise fast aller für die Produktion erforderlichen Rohstoffe (Schmiedeteile aus Stahl) und Zukaufkomponenten sind in den vergangenen Jahren nicht stabil geblieben. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass sich die notwendigen Rohstoffe generell verteuern oder verknappen. Um dieses Risiko zu minimieren, führt die NZWL-Gruppe regelmäßig Bonitätsprüfungen und Lieferantenaudits durch. Durch die Ermittlung der Reichweiten, Gängigkeit und Altersstruktur von Rohstoffen und Zukaufsteilen erhält das Unternehmen zudem eine hohe Transparenz über seine Einkaufsvolumen.

e.) Absatzmarktrisiko

Die regionale Nachfrage könnte neben einer negativen konjunkturellen Entwicklung auch durch internationale Konflikte, wie zum Beispiel den Handels-Konflikt USA/China, deutlich gedämpft werden.

f.) Sonstige Risiken

Zusätzliche Risiken könnten der NZWL-Gruppe durch den eigenen Wachstumskurs und die damit verbundenen Investitionen, Kapazitätsausweitungen und die Neuaufnahme von Fremdfinanzierungen entstehen. Diese Risiken sind nach Ansicht der Geschäftsführung jedoch gut beherrschbar, weil das Unternehmen ausschließlich auf Technologien zurückgreift, mit denen es seit Jahren vertraut ist und die es selbst weiterentwickelt hat.

Entsprechende, dem Umsatzwachstum angepasste Versicherungen decken in ausreichendem Maße Produkthaftpflicht sowie andere, sich aus dem Tätigkeitsfeld potenziell ergebende Risiken ab.

Liquiditätsrisiken sind aufgrund der stabilen Liquiditätssituation der NZWL-Gruppe derzeit nicht zu erkennen.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Derzeit sind für die zukünftige Entwicklung keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NZWL-Gruppe führen könnten. Nach Ansicht der Geschäftsführung sind sämtliche Risiken beherrschbar. Insgesamt ist festzustellen, dass sich die Risikolage im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 nicht wesentlich verändert hat.

Leipzig, 31.05.2019

Dr. Hubertus Bartsch
Geschäftsführer

Peter Scholz
Geschäftsführer

bdp

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen

um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-konzern-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Berlin, den 31. Mai 2019

bdp Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
Berlin

bdp
Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martina Hagemeier
Wirtschaftsprüfer

Jörg Wiegand
Wirtschaftsprüfer

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer" genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf
50261/6/0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.